



pfarreiblatt

11/2024 1. bis 30. November **Pastoralraum Pfaffnerntal-Rottal-Wiggertal
Pfaffnau-Roggliswil • St. Urban**



Editorial

Was mich bewegt



Was leitet uns in unserem Pastoralraum oder was bewegt, führt und dirigiert uns?

Mich bewegt zurzeit besonders, dass wir in unseren Kirchen nicht mehr jedes Wochenende zum Gottesdienst zusammenkommen, um uns so für die neue Woche stärken und ausrichten zu können. Aber auch nur schon einander zu sehen und zu spüren, da sind noch andere auf der Suche nach dem Geheimnis Gott und dem Lebenssinn.

Ich erinnere mich an die Erfahrung, welche ich in unserer Patenschaftspfarrrei in Mali, zusammen mit Pater Oskar Geisseler, erleben durfte. Die Pfarrreien dort sind riesig, mit vielen, bis zu 50, Aussenstationen. Wenn auch nur viermal im Jahr ein Priester vorbeikommt, trifft man sich dennoch jeden Sonntag in der Kapelle oder unter einem Baum zu Gebet und Bibellesung. Wortgottesfeier heissen diese. Der Ablauf ist sehr einfach und kann von Laien angeleitet werden.

Wortgottesfeier im Pastoralraum

Das Model von Afrika ermutigt uns und wir haben im Seelsorgeteam darüber gesprochen, dass wir dies in

unseren Pfarrreien, mit Freiwilligen, auch anbieten möchten.

In St. Urban läuft es im Moment wie folgt ab. Es gibt eine Gruppe von Lektor/innen und Sakristanen, die bereit sind, diese neue Gottesdienstform zu leiten. Ich werde die Gruppe in der Anfangsphase unterstützen und einen möglichst einfachen Ablauf erarbeiten. Wichtige Elemente dazu sind: zu Beginn ein Lobpreis auf Gott mit einem Kerzenritual, im Zentrum ist die Lesung mit einem oder zwei Bibeltexten der Leseordnung des jeweiligen Sonntages. Wir hören das Wort Gottes, denken nach und tauschen uns aus. Mit einem Fürbittengebet, Vaterunser, Lied und Segen schliessen wir die Feier.

Möge Gottes Geist unser neues Angebot stützen und stärken.



Sepp Hollinger,
Diakon

Pastoralraumteam

Pastoralraumleitung
vakant

Leitender Priester

Beda Baumgartner 062 754 11 05
beda.baumgartner@kath-prw.ch

Diakon und Seelsorge

APH Murhof St. Urban

Sepp Hollinger 058 856 57 03
sepp.hollinger@kath-prw.ch

Pastorale Mitarbeiterin und

Seelsorge APZ Feldheim Reiden

Christa Kuster 079 124 09 34
christa.kuster@kath-prw.ch

Bereichsleiter

Religionsunterricht

Johannes Pickhardt 062 758 58 03
johannes.pickhardt@kath-prw.ch

Pfarrrei Pfaffnau-Roggliwil

062 754 11 22

Carmen Steinmann

pfaffnau-roggliwil@kath-prw.ch

Öffnungszeiten Sekretariat

Mi und Fr 08.00–11.00

www.kath-prw.ch

Pfarrrei St. Urban

058 856 57 01

Silvana Christen

st-urban@kath-prw.ch

Öffnungszeiten Sekretariat

Fr 09.00–11.00

www.kath-prw.ch

Gottesdienste

EF = Eucharistiefeier

KF = Kommunionfeier

Freitag, 1. November, Allerheiligen		
<i>Kollekte: Solidar Suisse</i>		
Richenthal	09.00	Eucharistiefeier (B. Baumgartner) mit Kirchenchor Richenthal
Wikon	10.30	KF (C. Kuster) mit Leona Hofmann, Querflöte, und Bruno Kaufmann, Orgel
Pfaffnau	13.30	Totengedenkfeier (B. Baumgartner) mit Projektchor Pfaffnau-Roggliswil
St. Urban	13.30	Totengedenkfeier (S. Hollinger) mit Musikgesellschaft St. Urban
Reiden	13.30	Totengedenkfeier (C. Kuster) mit Leona Hofmann, Querflöte, und Bruno Kaufmann, Orgel. Friedhof: Musikformation MG Reiden.
Langnau	14.00	Totengedenkfeier (M. Mütel) mit Edith Meier, Orgel, und Lilo Huber, Klarinette
Reiden	17.00	Santa Messa (Italienische Mission)
Samstag, 2. November		
Pfaffnau	19.00	KF (S. Hollinger)
Sonntag, 3. November		
<i>Kollekte: Kirchenbauhilfe des Bistums Basel</i>		
Langnau	09.00	EF (B. Baumgartner) mit Heinz Achermann, Alphorn
St. Urban	09.00	KF (S. Hollinger)
<i>Kollekte: für Pfarreiaufgaben</i>		
Reiden	11.00	EF (B. Baumgartner, H. Bühler) mit Start Familienkette Erstkommunion
Montag, 4. November		
Richenthal	09.00	Rosenkranzgebet
Dienstag, 5. November		
Roggliswil	09.00	Eucharistiefeier (L. Rüedi)
Reiden	09.15	Rosenkranzgebet, Feldheim
Mittwoch, 6. November		
Langnau	09.00	Rosenkranzgebet
Reiden	16.00	ökumenische Totengedenkfeier (C. Kuster, R. Schmid), Feldheim
Roggliswil	19.30	Rosenkranzgebet (K. Graf)

Donnerstag, 7. November

St. Urban	10.15	ref. Gottesdienst, Murhof
St. Urban	19.20	Meditationsabend (S. Hollinger)

Samstag, 9. November

St. Urban	09.30	Familiengottesdienst (C. Kuster) 1.-5. Klasse
Wikon	17.00	KF (M. Brunner)
Richenthal	19.00	KF (M. Brunner)

Sonntag, 10. November

<i>Kollekte: Kinderhaus Seevogtey, Sempach</i>		
Pfaffnau	09.00	EF (Aushilfe St. Anton)
St. Urban	09.00	Wortgottesfeier (Liturgiegruppe St. Urban)
Reiden	11.00	EF (Aushilfe St. Anton, J. Pickhardt), Ministrantenaufnahme und -verabschiedung <i>Kollekte: Ministranten</i>
Roggliswil	16.00	Räbeliechtle-Fiir (Chenderfiir-Team), Start bei der Wendelinskappelle
Reiden	17.00	Santa Messa (Italienische Mission)

Montag, 11. November

Richenthal	09.00	Rosenkranzgebet
------------	-------	-----------------

Dienstag, 12. November

Reiden	09.15	Rosenkranzgebet, Feldheim
Roggliswil	19.30	Vesper/Anbetung (K. Graf)

Mittwoch, 13. November

Langnau	09.00	Rosenkranzgebet
Reiden	16.00	KF (S. Villiger), Feldheim
Richenthal	18.00	Rosenkranzgebet, Friedhof

Donnerstag, 14. November

St. Urban	10.15	KF (S. Hollinger), Murhof
-----------	-------	---------------------------

Samstag, 16. November

Langnau	17.00	EF (Pater Oskar, S. Hollinger), Verabschiedung der Ministranten
Wikon	19.00	EF (Pater Oskar, S. Hollinger)

Sonntag, 17. November, Elisabethentag

<i>Kollekte: Elisabethenwerk</i>		
St. Urban	09.30	EF (Pater Oskar, S. Hollinger) mit Kirchenchor St. Urban. Tag der Ehrungen von Chormitgliedern des Kirchenmusikverbandes Kanton Luzern, Brötliverkauf des Frauenvereins.
Reiden	11.00	KF (J. Gerber)

Montag, 18. November

Richenthal 09.00 Rosenkranzgebet

Dienstag, 19. November

Roggliswil 09.00 EF (B. Baumgartner)

Reiden 09.15 Rosenkranzgebet, Feldheim

Mittwoch, 20. November

Langnau 09.00 Rosenkranzgebet

Reiden 16.00 EF (B. Baumgartner), Feldheim

Donnerstag, 21. November

Reiden 09.00 EF (B. Baumgartner)

St. Urban 10.15 KF (S. Hollinger), Murhof

Freitag, 22. November

Wikon 09.00 EF (B. Baumgartner)

St. Urban 19.20 Heil- und Friedensmeditation
(S. Hollinger)

Roggliswil 19.30 Rosenkranzgebet (K. Graf)

Samstag, 23. November, Segnung AdventskränzeRichenthal 17.00 EF (B. Baumgartner) zum
Patrozinium hl. Cäcilia mit
Kirchenchor Richenthal

Wikon 19.00 EF (B. Baumgartner)

Sonntag, 24. November*Kollekte: Diözesane Kollekte für pastorale Anliegen
des Bischofs*St. Urban 09.00 Wortgottesfeier (Liturgiegruppe
St. Urban)

St. Urban 09.00 Sonntagsfiir Sakristei

Reiden 09.30 KF (C. Kuster), Segnung Advents-
kränze, anschliessend Pfarrei-
brunchPfaffnau 10.00 Katechumenensalbung
Erstkommunikanten
(B. Baumgartner, T. Vonmoos)Reiden 17.00 Santa Messa
(Italienische Mission)**Montag, 25. November**

Richenthal 09.00 Rosenkranzgebet

Dienstag, 26. November

Roggliswil 09.00 EF (B. Baumgartner)

Reiden 09.15 Rosenkranzgebet, Feldheim

Mittwoch, 27. November

Langnau 09.00 Rosenkranzgebet

Reiden 16.00 KF (C. Kuster), Feldheim

Donnerstag, 28. NovemberLangnau 09.00 Morgengottesdienst der
Frauengemeinschaft

St. Urban 10.15 EF (B. Baumgartner), Murhof

Roggliswil 19.30 Vesper/Anbetung (K. Graf)

Samstag, 30. November

St. Urban 19.00 KF (C. Kuster)

Sonntag, 1. Dezember, 1. Advent*Kollekte: Universität Freiburg*Pfaffnau 06.45 Lichterfeier (T. Vonmoos,
R. Winter). Anschliessend
Morgenessen im Pfarreiheim.Richenthal 09.00 Familiengottesdienst
(C. Kuster) mit Samichlaus und
Familiengottesdienst-Band

Reiden 11.00 EF (Pfarrer Hashbin)

Reiden 17.00 Santa Messa (Italienische Mission)

Ferienabwesenheit

Beda Baumgartner: 4. bis 17. November

*Voranzeige***Heiligabend in Gemeinschaft feiern****Dienstag, 24. Dezember, 18.00 bis ca. 22.00****Katholisches Pfarreizentrum, Feldstrasse 2, Reiden**

Eingeladen sind alle, die an Heiligabend nicht allein sein möchten. Wir feiern Weihnachten mit einem feinen Festessen, mit dem Singen von Weihnachtsliedern und genießen das gemeinsame Miteinander.

Wir freuen uns, mit Ihnen den Heiligabend zu feiern.

Die Kosten werden vom Pastoralraum übernommen.

Anmeldung bis 16. Dezember an: Pfarramt Reiden,
062 758 11 19 oder reiden-wikon@kath-prw.ch

Im Namen des Pastoralraumteams:

Christa Kuster, Diakonieverantwortliche

Gedenken an unsere Verstorbenen



Die Natur wechselt langsam ihr Kleid, ... taucht Felder, Gärten, Wälder in einen bunten Reigen herbstlicher Farben. Blätter fallen zur Erde. Aus feuchtem Boden steigen neue Düfte auf. Ein leises Sterben liegt in der Luft. ... Zeit des Ruhens, des Loslassens, des Kraftschöpfens, Zeit der Besinnung, der Suche nach Geborgenheit in Gott.

(Sr. Rosmarie Sieber)

Einige Menschen aus unserer Pfarrei haben uns in den letzten zwölf Monaten verlassen. Die Trauer und der Schmerz über diesen Verlust sind bei manchen noch stark. Der Baum vorne rechts in unserer Kirche mit den Blättern in herbstlichen Farben mit den Fotos hält die Heimgegangenen in jedem Gottesdienst präsent.

In jeder Messe feiern wir den Tod und die Auferstehung Jesu und unser Erlöser gibt uns schon in diesem Leben Anteil an seinem neuen Leben. So hoffen wir im Speziellen, dass die Eucharistiefeier an Allerheiligen um 13.30 Uhr, wo wir unserer Toten gedenken, Mut und Kraft zum Weitergehen spendet. Für alle, die Gott zu sich gerufen hat, werden wir an der Osterkerze eine Kerze entzünden, welche die Angehörigen auf das Grab stellen oder mit nach Hause nehmen können.

Im Anschluss an die Messe werden alle Gräber auf unserem Friedhof gesegnet.

Unsere Verstorbenen aus der Pfarrei seit Allerheiligen 2023

- Frieda Arnold-Blum
geb. 1929, gestorben 05.11.2023
- Margrith Blum-Kugler
geb. 1934, gestorben 25.11.2023
- Jakob Blum-Foster
geb. 1941, gestorben 22.01.2024
- Josef Kugler-Arnold
geb. 1928, gestorben 28.01.2024
- Josef Frank
geb. 1945, gestorben 04.02.2024
- Hilda Studer-Lichtsteiner
geb. 1933, gestorben 06.02.2024
- Toni Geiser-Uhlmann
geb. 1952, gestorben 10.02.2024
- Hans Peter Gerber-Ammeter
geb. 1949, gestorben 18.03.2024
- Margaretha Gerber-Ammeter
geb. 1955, gestorben 18.03.2024
- Maria Hunkeler-Habermacher
geb. 1941, gestorben 09.05.2024
- Sales Frank-Peter
geb. 1940, gestorben 16.05.2024
- Vinzenz Erni-Schwarzentruber
geb. 1931, gestorben 17.05.2024
- Vinzenz Kreienbühl-Weber
geb. 1948, gestorben 22.05.2024
- Hans Blum
geb. 1932, gestorben 23.06.2024
- Pius Erni
geb. 1960, gestorben 29.06.2024
- Marie Leibundgut-Gut
geb. 1940, gestorben 03.09.2024
- Josef Scheidegger-Lustenberger
geb. 1950, gestorben 24.09.2024
- Hans Kugler
geb. 1959, gestorben 09.10.2024

Gott schenke ihnen die ewige Ruhe.

Stand: 22.10.2024



Einladung zur ordentlichen Kirchgemeindeversammlung

Dienstag, 19. November 2024, 20.00 Uhr im Pfarreiheim Pfaffnau
Weitere Informationen finden Sie in der Heftmitte dieses Pfarreiblattes.

Wendelinskapelle Roggliswil Gast aus Ägypten



Pfarer Kamil Samaan ist am 19. November in Roggliswil zu Gast.

Foto: kirche-in-not.ch

Am Dienstag, 19. November wird Pfarer Kamil Samaan aus Ägypten im Gottesdienst um 9.00 Uhr in der Wendelinskapelle Roggliswil zu Gast sein. Pfarer Samaan berichtet in der Eucharistiefeier unter anderem über die Situation der Christen in Ägypten und auf die Herausforderungen vor Ort. Durch diese Begegnung solidarisieren sich die Pfarreien des Pastoralraumes mit den verfolgten und armen Christinnen und Christen und unterstützen mit der Kollekte die Projekte von «Kirche in Not» in Ägypten. Nach dem Gottesdienst besteht die Möglichkeit zum persönlichen Gespräch mit Pfarer Samaan im Restaurant Pinte.

Katechumenensalbung der Erstkommunikanten am 24. November

Mein Königtum ist nicht von dieser Welt

Jesus, der Sohn Gottes, ist auf die Welt gekommen, um uns Anteil zu geben an seinem Königtum. Dies bedeutet für uns: Anteil haben an seinem göttlichen Leben.

Die Kinder der 3. Klassen von Pfaffnau und Roggliwil bereiten sich darauf vor, nach Ostern zum ersten Mal durch die heilige Kommunion an dieser göttlichen Gemeinschaft teilzuhaben. Im Unterricht haben sich diese Kinder schon auf den Weg gemacht. Am Sonntag, 24. November, dem Christkönigsfest, wird der Start dieses Weges liturgisch gefeiert durch die Salbung mit dem Katechumenenöl. Jesus, der König der Herzen, macht sich so zum Wegbegleiter der Kinder. Begleiten auch wir sie mit unserem Gebet und dem Zeugnis unseres Glaubens.

Lichterfeier am 1. Dezember



Am Sonntag, 1. Dezember sind Gross und Klein zur Lichterfeier mit Trix Vonmoos und Richi Winter eingeladen. Treffpunkt ist um 06.45 Uhr in der Pfarrkirche. Nach der Feier offeriert die Kirchgemeinde ein Morgenessen für alle im Pfarreiheim.

Neue Präses für die Ministrantinnen und Ministranten

Es freut uns sehr, dass Felix und Tobias Zurfluh das frei gewordene Amt von Jonas Hochstrasser als Präses der Pfaffnauer Minis gemeinsam übernommen haben. Wir heissen die beiden herzlich willkommen.

Inzwischen hat die erste Sitzung mit dem Oberministranten-Team stattgefunden und schon kamen spannende Ideen zusammen. Lasst euch überraschen, welche Anlässe nebst der Reise in den Europa-Park für die Minis auf dem Jahresplan stehen werden.

Kontaktadresse bei Fragen oder Anliegen: felix-zurfluh@hotmail.com.

Rückblick Familiefiir

Erntedank in der Wendelinskapelle – klein, aber fein

Am Samstag, 27. September, lud das Chenderfiir-Team die Familien der Pfarreien Pfaffnau und Roggliwil zur gemeinsamen Erntedankfeier in der Wendelinskapelle Roggliwil ein.

Die rund 20 kleinen und grossen Gäste erfuhren, warum man das Erntedankfest feiert und lauschten der Geschichte vom Apfelbaum. Das Lied «Liebe Gott, mer wänd der danke», das beim einen oder anderen Erwachsenen Kindheitserinnerungen hervorgerufen hat, rundete die kurze Feier ab.

Beim anschliessenden Apéro gab's nebst warmen und wärmenden Getränken auch Backwaren rund ums Thema Apfel. Auch die Wespen, die offensichtlich ganz in der Nähe ein Nest hatten, machten sich genüsslich darüber her. Nachdem das «Buffet» dann etwas weiter entfernt aufgestellt wurde, kehrte ein bisschen Ruhe ein. Für die Kinder standen kleine Tontöpfli, Farben, Erde und Apfelkerne bereit. So durfte jedes Kind den Samen für seinen eigenen Apfelbaum in die Erde pflanzen und mit nach Hause nehmen.

Es war eine rundum schöne Feier, die beim Chenderfiir-Team – und hoffentlich auch bei euch – bereits die Vorfreude auf den nächsten Anlass weckt.

Räbeliechtli-Fiir in Roggliwil



Schon bald steht wieder die jährliche Räbeliechtli-Fiir vor der Tür. In diesem Jahr führen wir diesen beliebten Anlass am Sonntag, 10. November, in Roggliwil durch. Treffpunkt 17 Uhr bei der Wendelinskapelle. Beim Schulhaus Roggliwil lassen wir den Abend gemütlich ausklingen und dürfen dabei auf die Unterstützung vom LOGO und dem Frauenverein zählen, die uns kulinarisch verwöhnen.

Weitere Informationen finden Sie auf der Webseite www.kath-prw.ch oder bei den lokalen Geschäften im Ausgang. Wir freuen uns auf eine grosse Lichterschar!

*Chenderfiir-Team
Pfaffnau-Roggliwil*

Jodlerklub Roggliwil

Kirchenkonzert in Pfaffnau

Die Jodlerinnen und Jodler des Jodlerklubs Roggliwil und ihre musikalischen Gäste, die Bärjodler Entlebuch, laden am Samstag, 9. November, um 19.00 Uhr herzlich zum Konzert in die Pfarrkirche Pfaffnau ein. Eintritt frei (Kollekte).

Chronik

Taufe

13.10. Luana Christen

Verstorben

Pfaffnau

24.09. Josef Scheidegger-
Lustenberger, 1950
09.10. Hans Kugler, 1959

Wir danken für Ihre Spenden

Theologische Fakultät Luzern	47.90
Caritas Schweiz	239.80
Inländische Mission	283.65
Diözesane Kollekte für finanzielle Härtefälle	311.60
Antoniuskasse	476.25
Kerzenkasse	714.65

Jahrzeiten Pfaffnau

Freitag, 1. November, 13.30

Jahrzeit: Anna und Adolf Hunkeler-
Hunkeler

Samstag, 2. November, 19.00

1. Jahrzeit: Frieda Arnold-Blum
Jahrzeit: Hans Arnold-Blum, Franz
Blum, Franz Blum-Schwegler, Ida und
Josef Graf-Köpfl

Sonntag, 24. November, 10.00

Jahrzeit: Marie Gut-Hodel, Trudy Gut-
Blum, Louisa und Josef Hunkeler-
Fessler

Änderungen bei den Gottesdienstzeiten



Bitte beachten Sie die geänderten und unregelmässigen Gottesdienstzeiten jeweils im Pfarreiblatt, im Kirchenanzeiger des Willisauer Bote und am aktuellsten auf unserer Webseite www.kath-prw.ch. Neu werden in Pfaffnau anstelle des Sonntagsgottesdienstes auch wieder Vorabendgottesdienste am Samstagabend gefeiert. Der Sonntagsgottesdienst fällt dann aus, es gibt aber in unserem Pastoralraum in anderen Kirchen immer auch Sonntagsgottesdienste. Die neue Planung ergibt daher Änderungen bei den Jahrzeiten. Wir werden die Angehörigen jeweils über die Daten informieren. Wir danken Ihnen für Ihr Verständnis.

Aktivitäten des Frauenvereins

Grüttibänzen backen:

MI, 6. Nov., Bäckerei Schwizer
Kerzenziehen: DI-FR, 12.-15. Nov.,
jeweils 13.00-18.00 Uhr bei der
MEZWA Pfaffnau

**Etwas Kleines von Herzen für
Senioren und Seniorinnen:**
Ende Nov.

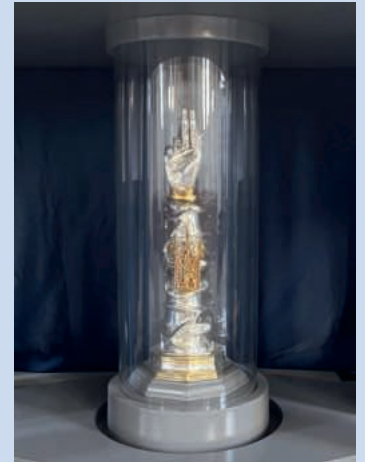
Aktuelle Infos auf der Webseite:
www.frauenvereinpfaffnau-roggliswil.ch

400 Jahre St.-Vinzenz-Reliquien

Jubiläumsgottesdienst

Sonntag, 29. Juni 2025

10 Uhr, Pfarrkirche Pfaffnau



*Im Jahre 1625 –
wie es da wohl war?*

Der Samichlaus macht sich bald auf den Weg



Am Samstag, 30. November, marschiert der Samichlaus mit seinem Gefolge nach Pfaffnau und Roggliswil, wo jeweils die Aussendung mit anschließender Bescherung stattfindet. Gross und Klein sind herzlich eingeladen, den Samichlaus auf seinem Weg zu begleiten. Nähere Infos über den Einzug und die Hausbesuche des Samichlaus sind auf dem Flugblatt ersichtlich, welches vorgängig an alle Haushalte versandt wird.

St. Urban aktuell

Dank und Wertschätzung für Freiwilligenarbeit

Am 20. September lud die Kirchgemeinde zum Freiwilligen- und Personalanlass ein. Mit kulinarischen Genüssen und bei gemütlichem Beisammensein wurden die vielen guten und überaus wertvollen Dienste gewürdigt und herzlichst verdankt. Das Mittragen des Pfarreilebens, sei es bei den Gottesdiensten, bei den verschiedenen Anlässen rund um das Kirchenjahr, aber auch der Einsatz für

die Mitmenschen ganz allgemein, ist keine Selbstverständlichkeit und verdient grosse Wertschätzung. Für einen belebten Fortbestand unserer kleinen Pfarrei, besonders in der aktuell schwierigen personellen Situation, sind wir aufeinander angewiesen. Ein herzlicher Dank geht dabei an unseren Diakon und Seelsorger Sepp Hollinger für seinen uneigennütigen Einsatz zum guten Gelingen. Gemein-

schaft zu erleben erwirkt viel Positives und trägt nicht zuletzt auch zu Wohlbefinden und Gesundheit bei. In der Hoffnung, dass die spürbare Motivation und die gute Stimmung der Anwesenden stärkend, aber auch ansteckend wirkt, freut sich der Kirchenrat, weiterhin mit allen «guten Seelen» auf dem Weg zu sein.

Beatrix Imbach, Kirchmeierin

Allerheiligen

Unsere Verstorbenen seit Allerheiligen 2023

- **Marti-Krummenacher Anni**, gest. 12.12.2023
- **Blum Bruno**, gest. 19.12.2023
- **Voney Viktor**, gest. 12.02.2024
- **Jenny Niklaus**, gest. 19.02.2024
- **Blum René**, gest. 21.03.2024
- **Fessler-Lüscher Gerda**, gest. 09.04.2024
- **Fähndrich Sepp**, gest. 04.08.2024
- **Jenny Niklaus**, gest. 19.02.2024

Zum Gedenkgottesdienst am Freitag, 1. Nov. um 13.30 Uhr sind alle herzlich eingeladen. Der Gottesdienst wird mitgestaltet von der Musikgesellschaft St. Urban.

Jahrzeiten im November

So., 3. November, 09.00 Uhr

Für Anna und Fritz Gasser-Willi, Anna Brun, Pfr. Martin Galliker

Sa., 30. November, 19.00 Uhr

Für Martha und Hans Elsener-Bossert

Sonntag, 3. November, 10.15 Uhr

Ordentliche Kirchgemeindeversammlung nach dem Gottesdienst im Medienraum Konvent West.

Kath. Kirchenmusikverband des Kantons Luzern (KKVL)

Tag der Ehrungen am 17. November 2024

Der Katholische Kirchenmusikverband Kanton Luzern (KKVL) führt den Tag der Ehrungen in St. Urban durch. Alle zwei Jahre werden Sängerinnen und Sänger, die 25 oder 40 Jahre in den Chören singen, an diesem Tag zu Jubilarinnen und Jubilaren resp. zu Veteraninnen und Veteranen ernannt. Es freut uns sehr, dass dieser Anlass in diesem Jahr bei uns stattfindet.

Die Feier beginnt mit einem Gottesdienst, der gesanglich vom Kirchenchor St. Urban gestaltet wird.

Die Ehrungen des Kreises Willisau erfolgen in der Kirche. Die restlichen Kreise, Region Luzern, Seetal, Entlebuch und Sursee, während des Banketts im Festsaal.

Zum Festgottesdienst, der um 09.30 Uhr beginnt, sind Sie herzlich eingeladen.

Die Kollekten vom September sind auf der Webseite ersichtlich.

JuBla

Samichlaus-Einzug

So., 1. Dezember

Um 18.00 Uhr wird der Samichlaus beim Waldrand Murhof abgeholt und zieht in Begleitung von Kindern und Erwachsenen und der Trychlergruppe auf den Kirchenplatz.

Ehem. Kloster St. Urban: Konzert in der Klosterkirche

So., 10. November, 17.00 Uhr

Orgelkonzert mit Eva und Marco Brandazza, Luzern
Eintritt frei. Kollekte.

Frauenverein St. Urban

Mi., 13. Nov., Lebkuchen verzieren für Kinder in der Klosterbäckerei.

So., 17. Nov., Elisabethentag, Verkauf von Brötchen nach dem Gottesdienst.

Mo., 25. Nov., Besuch eines Advents-/Lichterweges in der Region.

Nähere Infos unter:

www.frauenverein-sturban.ch

Neues Buch über Demenz

Entgleiten in die eigene Welt

Weil Demenz viele herausfordert, hat die katholische Kirche im Kanton Zürich ein informatives Buch dazu herausgegeben. Eine der Expertinnen ist die Seelsorgerin Susanne Altoè.

Welche Themen belasten und beschäftigen Angehörige?

Oft ist es die Hilflosigkeit, die Erfahrung, dass ein Mensch in seine eigene Welt entgleitet. Ich versuche, eine Haltung des Vertrauens zu üben: Ich traue dem Menschen zu, seinen Weg zu gehen. Trotz und mit Demenz. Wir begleiten sie oder ihn, wir können der Person ihren Weg aber nicht abnehmen. Und müssen es auch nicht. Wenn ich Angehörigen von diesem Vertrauen erzähle, kann das entlastend wirken.

Ist Selbstbestimmung mit Demenz denn noch möglich?

Nicht jede Demenz und nicht jedes Stadium sind gleich. Ich bin überzeugt, dass es wichtig ist, Menschen mit Demenz gut zuzuhören, auf allen Ebenen: nicht nur sprachlich, sondern wie sie sich bewegen, wie sie atmen, wie sie sich im Gesicht oder im Körper ausdrücken. Ich bleibe in der Haltung, dass Demenzbetroffene kommunizieren können, im Zweifel spreche ich einem Menschen die Fähigkeit zum Selbstaussdruck zu, nicht ab.

Was bewährt sich ausserdem?

Je fortgeschrittener eine Demenz ist, umso mehr braucht es Langsamkeit. Meine Gedanken, mein Sprechen und Handeln werden langsam, ich lasse meinem Gegenüber Zeit, die Reize zu verarbeiten. Mir selbst gebe ich die Freiheit, meine Erwartungen loszulassen, wie die Begegnung verlaufen soll.



Bild: Christoph Wieder, «forum» Zürich

«**J**e fortgeschrittener eine Demenz ist, umso mehr braucht es Langsamkeit.»

Susanne Altoè

Ein Beispiel?

Wenn ich einen Raum betrete, achte ich darauf, dass mich die Menschen zuerst sehen können, bevor ich in ihre Nähe gehe. Ich lasse den ersten Eindruck wirken und beobachte, was mir entgegenkommt: Offenheit, Interesse? Oder eher Abwehr? Ich bleibe in dieser Achtsamkeit, wenn ich mich weiter nähere. Vielleicht kommt dann eine Willkommengeste, ein Ausdruck von Freude in meinem Gesicht. Erst dann, wenn die Kommunikation auf all diesen Ebenen stattgefunden hat, sage ich zum Beispiel «guten Morgen». Mein Gegenüber darf Schritt für Schritt die Reize ein-

ordnen. Menschen mit Demenz können manchmal Zeichen nicht interpretieren oder verkennen sie, was dann zu Abwehr führen kann. Wir nennen das dann manchmal Aggression, dabei ist es oft eine Form, sich Grenzen zu verschaffen.

Wie gelingt es, dass spirituelle Bedürfnisse und religiöse Fragen lebendig bleiben?

Wir unterstützen und pflegen mit Menschen die Formen der Religiosität, die ihnen vertraut sind: Gebete, Lieder und Rituale. Sie sind bei vielen von Kindheit an eingepägt und bleiben auch in einer Demenz lange erhalten. Aber auch die Sehnsucht nach Zugehörigkeit, nach Teilsein von etwas Grösserem, das Bedürfnis nach Unterbrechen des Alltags im Feiern, im Fest, ist Spiritualität. Stille gehört ebenso dazu, die eben nicht allein gelassen sein heisst – sondern ein erfülltes Schweigen. Ich erlebe viele Momente, in denen ich überzeugt bin, dass diese Kommunikation von Herz zu Herz fliesst. Das ist allerdings nicht etwas, was exklusiv der Seelsorge anvertraut wäre, ich sehe es oft auch bei Pflegenden und Angehörigen, dass sie diese Bedürfnisse achten. In der Seelsorge versuchen wir, explizit Momente für das Feiern zu schaffen.

Veronika Jehle, Redaktion «forum»,
Pfarrblatt für den Kanton Zürich

Susanne Altoè ist Seelsorgerin im Gesundheitszentrum Dielsdorf und Präsidentin des Berufsverbands Seelsorge im Gesundheitswesen.

«Ich bin doch da. Herausforderung Demenz. Grundlagen und Praxishilfen für die kirchliche und seelsorgliche Arbeit», Hg. von Veronika Bachmann, Beiträge von verschiedenen Autor:innen, u. a. Susanne Altoè | Theologischer Verlag Zürich | ISBN 978-3-290-20249-1 | ca. Fr. 30.–

Caritas entlohnt pflegende Angehörige

Wenn der Partner zum Pfleger wird

Erika Felter (75) braucht Unterstützung beim Aufstehen, Waschen und Anziehen. Ihr Ehemann Harry Felter (72) hilft ihr dabei. Für diese Grundpflege erhält er einen Lohn von Caritas.

Harry Felter zieht den Rollstuhl, in dem seine Frau Erika Felter sitzt, behutsam aus der Nische. Er beugt sich zu ihren Füßen, löst die Klettverschlüsse ihrer Sandalen und zieht sie ihr aus. Mit sicheren Handgriffen löst er die Fussstützen vom Rollstuhl, sodass die Füße seiner Frau nun in der Luft baumeln. Auch die Brille zieht er ihr ab. «Falls wir stürzen, geht sie nicht kaputt», erklärt er.

Seit vier Jahren im Rollstuhl

Erika Felter hat Gleichgewichtsstörungen, sie kann nur wenige Minuten stehen, dann wird ihr schwindlig. Seit vier Jahren benutzt sie «je länger, je mehr» den Rollstuhl, sagt ihr Mann, der seine Ehefrau in der Zwei-Zimmer-Alterswohnung in Lachen SZ pflegt. Für die Grundpflege, wie sie auch von

der Spitex verrichtet werden könnte, bezieht er einen Stundenlohn von 35 Franken von Caritas. Grundpflege bedeutet beispielsweise, dass er seine Frau, wie beim Besuch der Journalistin, für einen Mittagsschlaf ins Bett bringt.

Fast wie ein Tanz

Im Schlafzimmer angekommen, stellt Harry Felter den Rollstuhl an die Wand. Mit geübten Griffen hilft er seiner Frau, sich aus dem Rollstuhl zu erheben. «*Da hebe, füre luege!*» Er gibt ihr kurze Anweisungen, damit der Transfer zum Bett optimal gelingt. «Wir haben eine Spezialtechnik», erklärt er schmunzelnd: Als Erika Felter steht, legt sie die Arme um seine Schultern, er fasst sie um die Taille, und einen Moment sieht es aus, als würden die beiden tanzen. Langsam dreht sich Felter mit seiner Frau um 90 Grad, bis sie mit dem Rücken zum Bett steht und sich hinsetzen kann. «*Losla, absitze!*» Ihre Bewegungen sind so ruhig wie seine Anweisungen, fast harmonisch, die beiden sind offensichtlich ein eingespieltes Team.

«Er ist ein guter Pfleger», sagt Erika Felter denn auch. «Man fügt sich hinein», entgegnet er auf die Frage, wie der Rollenwechsel vom Ehemann zum Pfleger für ihn ist. «Sonst müsste sie ins Altersheim» – er zeigt auf das grosse Gebäude auf demselben Gelände – «das kann ich ihr nicht antun.» Die beiden sind seit 45 Jahren verheiratet. Der Aufwand sei für ihn nicht so gross, sagt er bescheiden, und zählt dann auf, wie der Tagesablauf aussieht: Am Morgen nimmt er seine Frau auf, wechselt den Beutel für den Katheter, geht mit ihr zur Toilette, wäscht sie, hilft ihr beim Zähneputzen und zieht sie an. Bis sie angezogen im Rollstuhl sitzt, dauert es rund 40 Minuten.

Harry Felter bereitet das Frühstück zu, schneidet es bei Bedarf in mundgerechte Stücke, weil ihr das Schneiden zunehmend schwerer fällt. Er macht Bein- und Armübungen mit ihr, «damit sie nicht einrostet». Dann ist es schon bald Zeit, das Mittagessen vorzubereiten.

Caritas als Arbeitgeber

Seit Anfang dieses Jahres bekommt Harry Felter für die Grundpflege einen Lohn (siehe Kasten). «Caritas ist mein Arbeitgeber», erklärt er. Er wusste von diesem Angebot, wurde aber durch eine Sendung im Kassensturz nochmals darauf aufmerksam. «Warum nicht?», dachte er sich, zumal Caritas nicht gewinnorientiert sei. Einen Kurs besuchen musste der gelernte Koch für diese Tätigkeiten nicht. Obschon er dazu gerne bereit wäre, aber «ich kann sie nicht so lange alleine lassen», sagt Harry Felter. Wie man mit Demenzkranken umgeht, würde er gerne lernen. Seine Frau vergesse, dass das Aufstehen für sie gefährlich werden könne. Wenn er nicht da sei, probiere



Harry und Erika Felter sind ein eingespieltes Team. Beim Transfer vom Rollstuhl zum Bett (rechts) sieht es aus, als würden sie tanzen.



«Er ist ein guter Pfleger», sagt Erika Felter (rechts) über ihren Mann Harry Felter. – «Sonst müsste sie ins Altersheim», meint er, «das kann ich ihr nicht antun».

Bilder: Manuela Matt

sie es, und dann sei die Gefahr gross, dass sie stürze. Für seine eigenen Hobbys, etwa eine Bootsfahrt zum Fischen mit einem Freund auf dem Zürichsee, hat er daher nur frühmorgens Zeit, wenn seine Frau noch schläft.

Fersenschoner aus Lammfell

Harry Felter führt zuhänden der Krankenkasse über seine Dienstleistungen Buch. «Haare gewaschen. Alles gut gegangen», schrieb er am Vortag in den Rapport. Für die einzelnen Leistungen steht ihm ein Zeitbudget zur Verfügung: 15 Minuten fürs Haarewaschen, 5 für die Zahnpflege, 15 für einen nächtlichen Gang aufs WC. Pro Tag werden ihm 2 Stunden und 7 Minuten ausbezahlt. Die Zeit sei wohl für Patient:innen ohne Demenz berechnet, meint er. «Mit den Anweisungen dauert es länger. Ich fange quasi jeden Tag von vorne an, weil sie es wieder vergessen hat.» Dadurch braucht er rund eine Stunde mehr. «Aber ich kann nicht hetzen, das wäre meiner Frau nicht angemessen.»

Lohn für die Pflege

Pflegende Angehörige werden von Caritas zu einem Stundenlohn von 35 Franken inklusive Sozialversicherungen angestellt. Das Hilfswerk fungiert in diesem Fall wie eine Spitex-Organisation und rechnet die Leistungen mit der Krankenkasse der zu pflegenden Person ab. Caritas organisiert mit dem Roten Kreuz Ausbildungskurse und unterstützt die Pflegenden bei ihren Tätigkeiten und beim Erstellen des Pflegeplans. Voraussetzung für die Anstellung sind Tätigkeiten in der Grundpflege. Dazu gehört die Hilfe bei der Körperpflege, beim Duschen und Baden, An- und Auskleiden, bei der Mobilisation oder beim Umlagern. Diese Leistungen müssen ärztlich verordnet sein. Das Angebot gibt es bislang in den Kantonen der Zentralschweiz und im Kanton Bern.

caritascare.ch/angehoerige-pflegen

Einmal pro Monat kommt eine Bezugsperson von Caritas vorbei und schaut, «was ich mache und ob ich alles richtig mache», sagt Harry Felter und lacht. Er ist dennoch froh um diese Begleitung. Für die Druckstellen an den Fersen, die von der Fussstütze des Rollstuhls kommen, habe sie beispielsweise Fersenschoner aus Lammfell empfohlen.

Zvieri im Café

Nach dem Mittagsschlaf holt Harry Felter seine Frau aus dem Bett und macht sie bereit für einen Zvieri im Café der Alterssiedlung: Sandalen anziehen, Sonnenhut nicht vergessen. Als sie draussen sind, zeigt Erika Felter auf das Altersheim nebenan, das über ein Restaurant verfügt. «Wenn mein Mann einmal nicht mehr kochen mag, gehen wir dort essen», sagt sie. «Wenn wir nicht mehr kauen mögen», korrigiert er sie lachend und schiebt den Rollstuhl zum nahen Teich, der in der Sonne glitzert.

Sylvia Stam

Impressum

Herausgeber: Pfarrei Pfaffnau-Roggiswil und Pfarrei St. Urban

Redaktion Pfaffnau: Carmen Steinmann, Mülistrasse 4, 6264 Pfaffnau

St. Urban: Pfarramt, Kloster Untertor 6, 4915 St. Urban
Erscheint monatlich

Hinweise für den überpfarreilichen Teil: Kantonales Pfarreiblatt, c/o Kommunikationsstelle der röm.-kath.

Landeskirche des Kantons Luzern, Abendweg 1, 6006 Luzern 6, 041 419 48 24/26, info@pfarreiblatt.ch

Druck und Versand: Brunner Medien AG, 6011 Kriens, www.bag.ch

Worte auf den Weg



In der Klosterbibliothek Einsiedeln.

Bild: Dominik Thali

Es mag sein, dass wir durch das Wissen anderer
gelehrter werden – weiser werden wir nur durch
uns selbst.

*Hans-Jürgen Quadbeck Seeger (*1939), deutscher Chemiker,
Bundesverdienstkreuz-Träger*
